

Alte Schmiede wien

november // dezember
2021

//literatur
//musik

»Die Welt ist aus dem Stoff, / der Betrachtung verlangt«
Ilse Aichinger zum 100. Geburtstag. 2.–8.11.

- 2
- ab 18.00 Über Ilse Aichinger. Hörstück und Lesung mit A. Baar, C. Ivanovic, J. Schutting, J. Winkler
- 3
- //12.30, Schwedenbrücke: Gedenkort Winterantwort
//19.00, ÖGfL: Thomas Wild: Lektüren mit I. Aichinger
- 4
- ÖGfL: Briefwechsel mit I. Bachmann und Helga Aichinger
- 8
- Ilse Aichinger Wörterbuch: A. Cotten, B. Hell, K. Gasser, T. Prammer, G. Steinlechner, R. Ziegler

//November

- 3
- Werner Dafeldecker, Michael Moser, Lucio Capece
- 5
- Severin Neubauer, Stefan Neubauer
- 6
- //15.00 & //17.00 Wien Modern: Miranda Cuckson
- 9
- Yevgeniy Breyger, Franziska Fuchs, Verena Gotthardt
- 11
- Buch Wien: Ayelet Gundar-Goshen
- 12
- Im Fokus: Nicolas Bacri
- 15
- Zum Writers in Prison Day
- 16
- wienreihe: Gabriele Anderl, Amir Gudarzi
- 17
- Wiener Komponistenquartett
- 18
- Landvermessung. Autorenprojekt von Erwin Riess: J. Gebke, J. Heinemann
- 22
- //19.00 Sama Maani
//20.15 Amir Hassan Chehelan
- 23
- Stichwort ›Natur‹: L. Mischkulnig, B. Schwens-Harrant, C. Zöchling
- 24
- Ensemble Studio Dan
- 25
- //18.00 Ann Cotten über Rosmarie Waldrop
//20.00 Verena Stauffer
- 28
- //11.00 Wien Modern: Input > Klavier
- 29
- Grundbücher seit 1945: Sabine Scholl
- 30
- Ferdinand Schmalz

//Dezember

- 1
- Martina Claussen, Ute Wassermann
- 2
- //16.00 AG Germanistik: Elisabeth Klar
//19.00 Haydar Ergülen, Helmut Neundlinger: Traditionen des Realismus
- 3
- Andrea Centazzo, Elisabeth Harnik
- 6
- Zu Rudolf Burger: Walter Hämmerle, Bernhard Kraller, Alfred J. Noll
- 7
- StreitBar: Mascha Dabić, Friederike Gösweiner
- 10
- Alexander Kranabetter, Gloria Damijan, Scott L. Miller
- 13
- Ö1 – Radiophone Werkstatt: Porträt Alfred Koch
- 14
- //19.00 Sepp Mall, Erika Wimmer Mazohl
//20.15 Martin Kubaczek, Astrid Nischkauer
- 15
- Geschichte schreiben: Sabine Scholl
- 16
- Landvermessung: Anna Mitgutsch, Erwin Riess
- 20
- Robert Sommer

Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
www.alte-schmiede.at

//Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum:
Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00, frei zugänglich
//freier Eintritt zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

Live-Stream Literatur:
youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur
Live-Stream Musik:
youtube.com/AlteSchmiedeMusik

//2.//3.//4.//8.11.//////
»Die Welt ist aus dem Stoff, / der Betrachtung verlangt«. Ilse Aichinger zum 100. Geburtstag

gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Literatur

»Die Welt ist aus dem Stoff, / der Betrachtung verlangt«. So beginnt Ilse Aichingers Gedicht Winterantwort. Betrachtung, die sich vermeintlicher Gewissheiten erwehrt, lässt sich von Ilse Aichinger lernen – auch daran sei anlässlich ihres 100. Geburtstags erinnert. An vier Abenden werden Auseinandersetzungen mit und Lesungen aus Ilse Aichingers Werk sowie zwei neu edierte Briefwechsel vorgestellt. Am 3.11. wird der Gedenkort Winterantwort auf der Schwedenbrücke zwischen I. und II. Bezirk eröffnet.

Ilse Aichinger, *1.11.1921 in Wien, Verfolgung durch die Nationalsozialisten; Deportation und Ermordung ihrer Großmutter, ihrer Tante und ihres Onkels; 1945 Beginn eines Medizinstudiums, Lektorin des S. Fischer Verlages, Assistentin an der Ulmer Hochschule für Gestaltung. 1953 Heirat mit Günter Eich. Sie starb kurz nach ihrem 95. Geburtstag 2016 in Wien. Eine Werkausgabe in acht Bänden (Hg. Richard Reichensperger) erschien 1991, danach (u.a.): Film und Verhängnis. Blitzlichter auf ein Leben (2001); Kurzschlüsse (2001); Unglaubliche Reisen (2005); Subtexte (2006).

//2.11.//////
Dienstag
Über Ilse Aichinger
18.00 //HÖRSTÜCK
Über Ilse Aichinger
Fragment für Rundfunkprogramm
Konzept und Realisation: Kurt Neumann
ORF 1980, 44 Min.

19.00
Anna Baar
Christine Ivanovic
Julian Schutting
Josef Winkler

O-Töne von einem Ilse Aichinger gewidmeten Symposium der Alten Schmiede im Jahr 1980 bilden die Basis des Hörstücks Über Ilse Aichinger – neben der Autorin sind u.a. Erich Fried, Peter Härtling, Hanna Johansen zu hören. Im zweiten Teil des Abends folgen Texte von und über Ilse Aichinger.

Anna Baar, *1973 in Zagreb, lebt in Klagenfurt und Wien. Lyrik, Prosa und Essays. Zuletzt erschienen die Romane Als ob sie träumend gingen (2017) und Nil (2021).
Christine Ivanovic, *1963 in Erlangen, ist Germanistin, Slawistin und Komparatistin. Zuletzt: Darstellung als Umweg. Essays und Materialien zu (Krieg und Welt) von Peter Waterhouse (2020).
Julian Schutting, *1937 in Amstetten, Ausbildung in Fotografie; Geschichte- und Germanistik-Studium, 1965 bis 1987 im Schuldienst tätig. Zuletzt: Winterreise. Gedichte (2021).
Josef Winkler, *1953 in Kaming/Kärnten, lebt in Klagenfurt. Romane, Erzählungen, Novellen, Reden, Tagebücher – zuletzt: Begib dich auf die Reise oder Drahtzieher der Sonnenstrahlen (2020).

//3.11.//////
Mittwoch
12.30 I., Schwedenbrücke
Gedenkort Winterantwort
Ilse Aichinger zum 100. Geburtstag

Entwurf: Elisabeth Eich. Eröffnung: Staatssekretärin Andrea Mayer, Stadträtin Veronica Kaup-Hasler, Antje Contius (S. Fischer Stiftung) und Josef Winkler (Österreichischer Kunstsenat).

19.00 Österreichische Gesellschaft für Literatur, I., Herrengasse 5

Thomas Wild
ununterbrochen mit niemandem reden.
Lektüren mit Ilse Aichinger
S. Fischer Verlag

Christine Ivanovic
Moderation
Programmdetails: www.ogl.at

//3.11.//////
Mittwoch
Iterationen
20.00 //IMPROVISATION
//ELEKTRONIK

Werner Dafeldecker
Kontrabass, Komposition
Lucio Capece
Bassklarinette, Elektronik
Michael Moser
Violoncello

Werner Dafeldeckers Arbeit hat die Praxis der Improvisation nachhaltig geprägt und erweitert. Er war Mitgründer der Gruppe Polwechsel, die seit den 90er-Jahren international zu den führenden Gruppen an der Schwelle von Neuer Musik, freier Improvisation und elektronischer Musik zählt und durch einen streng reduktionistischen Ansatz neue Paradigmen des Spielens und Hörens von Musik initiierte. Im Duo mit Lucio Capece, das an diesem Abend zu hören sein wird, veröffentlichte er die Platte Iteration (Another Timbre, 2020). In der zweiten Hälfte des Programms kommt Dafeldeckers neues elektroakustisches Stück Parallel Darks zur Aufführung – zum ersten Mal zusammen mit einem Instrumentalisten (Michael Moser).

//4.11.//////
Donnerstag
19.00 Österreichische Gesellschaft für Literatur, I., Herrengasse 5

»Ich schreib für Dich und jedes Wort aus Liebe«
Briefwechsel Helga und Ilse Aichinger
Hg. Nikola Herweg. Edition Korrespondenzen
»halten wir einander fest und halten wir alles fest!«
Briefwechsel I. Bachmann – I. Aichinger und G. Eich
Hg. Roland Berbig, Irene FuB. Suhrkamp Verlag

Anne Bennent, Andrea Eckert, Manfred Müller und die Herausgeber*innen
Mitwirkung
Programmdetails: www.ogl.at

//5.11.//////
Freitag
Nachtschattengewächse
20.00 //KAMMERMUSIK
//CD-PRÄSENTATION

Stefan Neubauer
Klarinette
Severin Neubauer
Saxophon
René Staar, Gerald Resch, Zdzisław Wysocki, Dora Cojocar, Daniel Schnyder, Francis Poulenc, Gregory Wanamaker, Yuki Morimoto, Severin Neubauer

Eine Präsentation der ersten CD dieses Vater-Sohn-Duos. Es handelt sich um Werke aus dem modernen und zeitgenössischen Repertoire für Klarinette und Saxophon, die

besonders schwungvoll und virtuos mit der effektvollen und facettenreichen Besetzung umgehen. Stefan Neubauer ist in der Szene der österreichischen Neuen Musik seit Jahren bekannt. Sein Sohn Severin Neubauer (*1998 in Wien) hat als Saxophonist eine vielversprechende Karriere begonnen und teilt seine Leidenschaft für die Musik der Gegenwart.

//6.11.//////
Samstag
Hyperchromatische Visionen
15.00 & 17.00 //WIEN MODERN
Miranda Cuckson
Violine

//15.00
Manfred Stahnke, Iannis Xenakis, Carlos Simon, Aida Shirazi, Georg Friedrich Haas

//17.00
Anthony Cheung, Wang Lu, Georg Friedrich Haas, Reiko Fütting

Die Erschließung der Obertöne war eine Konstante der avantgardistischen Strömungen im 20. Jahrhundert. Das Bestreben, die tonale Palette bis ins Unendliche zu erweitern, prägt Komponist*innen und Klangkünstler*innen bis zum heutigen Tag und brachte verschiedenste Methoden hervor. Die US-amerikanische Violinistin Miranda Cuckson arbeitete mit Komponist*innen wie Dutilleux, Carter, Boulez zusammen. Sie präsentiert ein Programm mit zeitgenössischen Werken, die sich erneut auf die Suche nach den chrómata abseits der traditionellen Tonsysteme und Intonationen begeben.

A. del Valle-Lattanzio
In Kooperation mit Wien Modern

//8.11.//////
Montag
19.00
Ilse Aichinger Wörterbuch
Hg. Birgit Erdle, Annegret Pelz. Wallstein Verlag
Lesung und Gespräch mit
Ann Cotten
Katja Gasser
Bodo Hell
Theresia Prammer
Gisela Steinlechner
Reto Ziegler

Birgit Erdle, Annegret Pelz
Moderation

Ilse Aichinger widmete ihr Schaffen der Genauigkeit des einzelnen Wortes: »Die Worte«, sagt sie, »sind das Einzige, wodurch ich mir eine Realität verschaffe. Nicht mir, sondern wodurch ich spür, dass eine Realität gegeben wird. [...] Am ehesten komme ich zur Welt durch das Wort, wenn es wirklich ein Wort ist, wenn es kein Gerede ist.« Das Ilse Aichinger Wörterbuch hat sich in über 70 Essays auf der Spur einzelner Wörter durch Aichingers Sprachlandschaft begeben. Autorinnen und Autoren lesen und kommentieren ihre Essays zu Spuren ... von Bloch, Eich, Beerensuchen, entsetzt ... der Sinn, Lücke, Seegasse.

Ann Cotten, *1982 in Ames/Iowa. Gedichte, Prosa, Theorie, Übersetzungen, Musikprojekte, Performances. Jüngstes Buch: Lyophilia (2019).
Katja Gasser, *1975 in Klagenfurt, 2003 Dissertation über Ilse Aichinger und Günter Eich an der Universität Wien. Sie leitet seit 2008 das Literaturressort des ORF.
Bodo Hell, *1943, lebt in Wien und am Dachstein. Prosa, Essays, Radio- und Theaterproduktionen, Performances, Fotografie, Film. Zuletzt: Auffahrt und Ötzi 1991991 (beide 2019).
Theresia Prammer, *1973. Literaturwissenschaftlerin, Übersetzerin, Herausgeberin. Zuletzt erschien u.a. Der Ort des Schreibens findet statt. Begegnungen mit Oskar Pastior (Hg., 2019).

Gisela Steinlechner, *1961, lebt als Literaturwissenschaftlerin und Kulturpublizistin in Wien. Zuletzt erschien: (Hg.) Ernst Herbeck: *Der Hase!!!!* Ausgewählte Texte (2020).
Reto Ziegler, geboren in Bern. Lektor, seit 2007 Verleger der Edition Korrespondenzen und Herausgeber von Ilse Aichingers Schriften ebendort.
Birgit Erdle ist Privatdozentin für Literaturwissenschaft an der TU Berlin.
Annegret Pelz ist seit 2018 em. Professorin am Institut für Germanistik der Universität Wien.

//**9.11.**////////////////////
Dienstag
Wandern, Wandlung,
Wandeln
19.00 //LYRIK

Yevgeniy Breyger
Gestohlene Luft
kookbooks
Franziska Fuchsl
Verena Gotthardt
lesen aus aktuellen Arbeiten

Verena Stauffer
Moderation

Ein Abend der Verwandlung. Yevgeniy Breyger präsentiert sein Buch *Gestohlene Luft*, liest aus seinen Zyklen, die sich durch eine doppelte Verwandlung auszeichnen. Steine können wandern, Sterne werden zu Gesichtern, das Wirkliche wird zum Traum, der Albtraum wirklich. Im Anschluss stellt Franziska Fuchsl einen Zyklus vor, ein Lied, das in noch nie dagewesener Form oberösterreichischen Dialekt mit einer Fremdsprache vermischt – ein seltenes und auch seltsames Hörabenteuer. Verena Gotthardt wird Gedichte vortragen, die auch vom Wandern handeln, Gedichte, die sich gerade durch ihre Reduktion auszeichnen. Kleine Wortgebilde wandeln, werden zu großen Bildern und wirken lange nach.

V. Stauffer

Yevgeniy Breyger, *1989, lebt in Frankfurt am Main. Studium an der Universität Hildesheim, am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und an der Hochschule für Bildende Künste/Städelschule in Frankfurt am Main. Zuletzt: *flüchtige monde* (2016).
Franziska Fuchsl, *1991 in Putzleinsdorf/OÖ, lebt in Wien und Kiel. Studierte Anglistik und Deutsche Philologie in Wien sowie Sprache und Gestalt in Kiel. Zuletzt: *rätsel in großer schrift* (2018), *My Haarschwund* und *Tagwan* (beide 2020).
Verena Gotthardt, *1996 in Klagenfurt, lebt in Wien. Studium der bildenden Kunst/Fotografie in Wien. Auf Slowenisch erschien der Gedichtband *Najdeni nič* (dt. »Gefundenes Nichts«, 2013), auf Deutsch die Erzählungen *herausgehen* (2018).
Verena Stauffer, siehe 25.11.

//**11.11.**////////////////////
Donnerstag
19.00 //ISRAEL
Ayelet Gundar-Goshen
Wo der Wolf lauert
Roman. Aus dem Hebräischen von Ruth Achlama. Verlag Kein & Aber

Markus Köhle
deutschsprachige Lesung

Sharon Nuni
Dolmetscherin

Johanna Öttl
Moderation

zweisprachige Veranstaltung
hebräisch/deutsch

Eine israelische Familie in der US-amerikanischen Diaspora, ökonomisch abgesichert, ausgewandert, um dem Sohn Adam ein Leben fernab der Kriege der Region zu ermöglichen. Unvermittelt bricht Gewalt in ihren Alltag ein, als in der lokalen Synagoge ein antisemitisches Attentat verübt wird. Infolge des Ereignisses nimmt Adam gemeinsam mit anderen Jugendlichen begeistert an Nahkampftraining teil – ausgehend von diesen Verkettungen reflektiert *Wo der Wolf lauert* Bilder vom »wehrhaften Judentum«, von zeitgenössischem Antisemitismus, außerdem von Rassismus und der biblischen Erzählung von Kain und Abel.

Ayelet Gundar-Goshen, *1982 in Tel Aviv, wo sie lebt. Studium der Psychologie in Tel Aviv, danach Film und Drehbuch in Jerusalem. Sie arbeitet als klinische Psychologin, schreibt Drehbücher und Prosa. In Übersetzung erschienen die Romane *Eine Nacht*, *Markowitz* (2013), *Löwen wecken* (2015) und *Lügnerin* (2017).

In Zusammenarbeit mit
BUCH WIEN und der Botschaft
des Staates Israel

**Buch
Wien**
Messe und
Festival

ISRAEL

//**12.11.**////////////////////
Freitag
Im Fokus: Nicolas Bacri
20.00 //KAMMERMUSIK

Julien Beaudiment
Flöte
Vera Karner
Klarinette
Sabine Weyer
Klavier

Nicolas Bacri (*1961 in Paris) hat sich durch einen umfangreichen Katalog, Aufführungen von namhaften Ensembles und eine persönliche, in tonalen Bezügen verankerte Tonsprache unter den traditionsverbundenen französischen Komponisten einen zentralen Platz erarbeitet. Kennzeichen seiner Werke ist eine einzigartige Mischung aus klassischer Schlichtheit der Faktur, zentrifugaler/expressionistischer Tonalität und ausgewogener, wenn auch teils intrikater Form. Bacri führt Impulse unterschiedlicher Herkunft aus dem 20. Jahrhundert weiter, die durch die Avantgarden beinahe ihre Geltung verloren. Vernehmbar sind Echos der tonalen Visionen von N. Mjaskowski, der trüben Stimmungen von M. Weinberg, der Metamorphosen von R. Strauss, nicht zu sprechen vom Einfluss A. Roussels, A. Honeggers und H. Dutilleux'. In Anwesenheit des Komponisten.

A. del Valle-Lattanzio

//**15.11.**////////////////////
Montag
Zum »Writers in Prison
Day«
19.00 //GRUNDRECHTE

**Die Armee schießt nicht
in die Luft.**
Gedichte nach dem Militärputsch
in Myanmar
Hg. Brian Haman und Ko Ko Thett
edition pen im Löcker Verlag

Brian Haman, Ko Ko Thett
im Gespräch

Marion Wisinger,

Helmuth A. Niederle
Moderation

Myanmar ist berühmt für seine Dichter*innen, deren Stimmen auch nach dem Militärputsch im Februar 2021 nicht verstummt sind. Sie thematisieren das aktuelle Geschehen in einem Land, in dem nach langer Zeit die politische Willkür besiegt, dann aber die Demokratie durch eine Militärdiktatur ersetzt worden ist. Viele der Autor*innen sind zurzeit in Haft, zahlreiche wurden ermordet oder ins Exil getrieben. Diese Texte sind ein Zeichen des unbesiegbaren Traums von der Freiheit des Menschen und der Sehnsucht nach Selbstbestimmung in Würde.

Autor*innen des Österreichischen PEN

Brian Haman lehrt am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Wien, ist Kunst- und Musikkritiker sowie Herausgeber von *The Shanghai Literary Review*. Demnächst erscheint eine Anthologie zeitgenössischer chinesischsprachiger Poesie in Übersetzung.
Helmuth A. Niederle, *1949, ist Autor, Übersetzer und Herausgeber sowie Präsident des Österreichischen PEN.
Ko Ko Thett ist ein in Burma geborener Dichter, Übersetzer und Lyrikredakteur für *Mekong Review*, lebt in Norwich/UK. Jüngst erschien *The Burden of Being Burmese* (2015).

Marion Wisinger ist Historikerin und Autorin, Vorstandsvorsitzende des Wiener Forums für Demokratie und Menschenrechte, Vorstandsmitglied der Österreichischen Liga für Menschenrechte und Writers-in-Prison-Beauftragte.

//**16.11.**////////////////////
Dienstag
wienreihe
19.00 //ZU GAST

Gabriele Anderl
Texte über Vertreibung und Flucht
Amir Gudarzi
Das Ende ist nah

Julia Danielczyk
Moderation

Die Kulturabteilung der Stadt Wien stellt Stipendiat*innen und Preisträger*innen vor:

Gabriele Anderl ist Wissenschaftlerin und Autorin in Wien. Mitglied der Kommission für Provenienzforschung, freie Mitarbeiterin bei Ö1. Zahlreiche Publikationen zu zeithistorischen Themen, zuletzt erschien u.a.: *Jüdisches Leben in Margareten* (2019).
Amir Gudarzi, *1986 im Iran, studierte Szenisches Schreiben in Teheran. Seit 2009 lebt er im Exil in Wien, wo er Theater-, Film- und Medienwissenschaften studierte. 2021 erhält Gudarzi den Förderungspreis für Literatur der Stadt Wien. Sein Debütroman erscheint 2023 bei dtv.

//**17.11.**////////////////////
Mittwoch
20.00 //VOKALMUSIK

**Wiener Komponisten-
quartett**
Sebastian Taschner
Wolfram Wagner
Tenöre
Lukas Haselböck
Akos Banlaky
Bässe
Susanna Ridler, Otto M. Zykan, Lukas Haselböck, Michael Mautner, Wolfram Wagner, Sebastian Taschner, Akos Banlaky, Gerald Resch, Herwig Reiter, Karl Schiske

Bestehend aus vier Wiener Komponisten, die ausgebildete Sänger sind, widmet sich dieses Vokalensemble einem breiten Spektrum des Repertoires: von der klassischen Literatur über die Beatles bis hin zu den Werken der Wiener Moderne, auf der der Schwerpunkt dieses Männerquartetts liegt. Komponisten wie Karl Schiske oder Otto M. Zykan stehen neben den eigenen Kompositionen im Fokus dieser künstlerischen Auseinandersetzung mit der unbegleiteten menschlichen Stimme, die darüber hinaus auch ein Netz persönlicher Beziehungen zwischen ehemaligen Schüler*innen, Lehrer*innen und Freund*innen widerspiegelt.

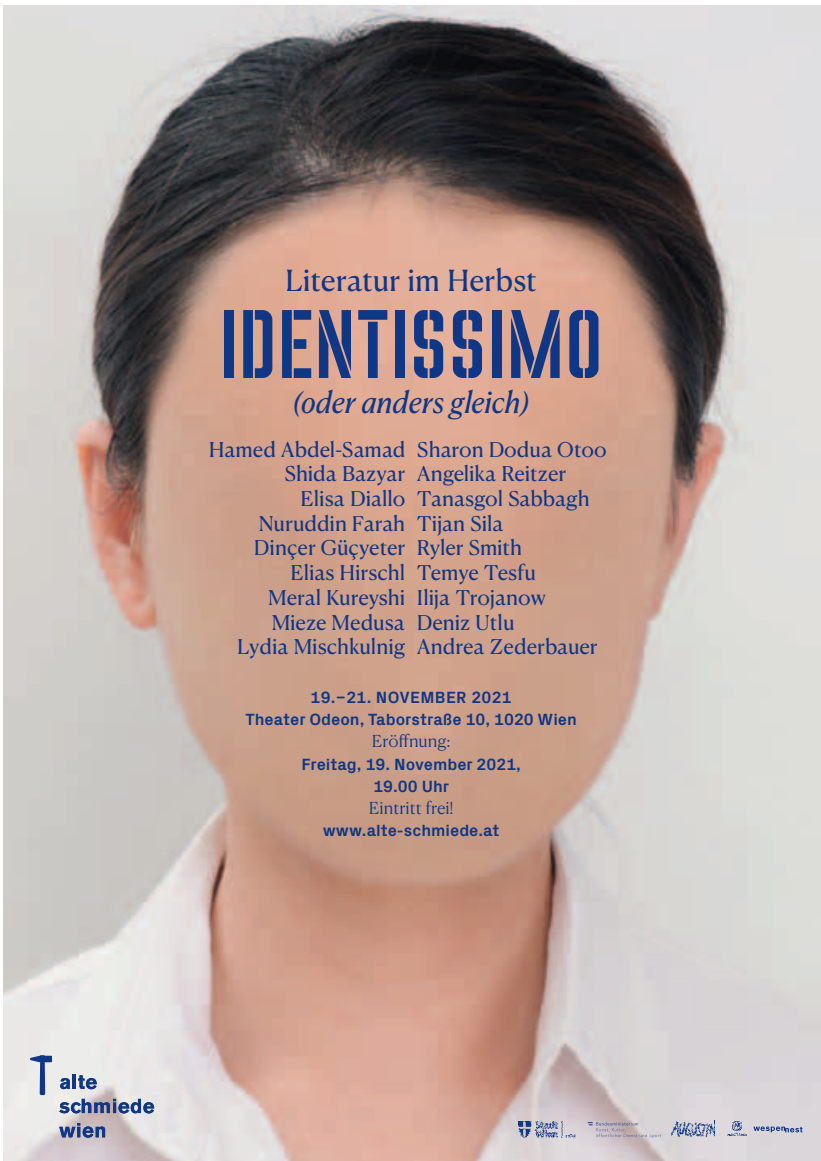
A. del Valle-Lattanzio

//**18.11.**////////////////////
Donnerstag
Landvermessung.
Behinderte Menschen in
der Literatur
19.00

Julia Gebke
Julia Heinemann
Erwin Riess
Impulsvorträge, Diskussion

Johanna Öttl
Moderation

Erwin Riess’ Autorenprojekt möchte das vielfältige Feld aufzeigen, das sich durch Literatur für die Rede über Beeinträchtigung eröffnet, und verbindet Perspektiven aus Literatur, Wissenschaft und Aktivismus. Die Aspekte behinderten Lebens erforschen die Disability



Studies – von der sozialen, historischen und kulturwissenschaftlichen Dimension bis hin zur Sexualität behinderter Menschen. Diskriminierung und Selbstbestimmung sind die beiden Pole, um die eine inklusive Behindertenpolitik kreist. Erwin Riess spricht mit Julia Gebke und Julia Heinemann – zwei Mitbegründerinnen der interdisziplinären Forscher*innengruppe DisAbility Studies – über Wechselwirkungen zwischen Forschung und Aktivismus. Ein Blick auf die Vormoderne erweitert den Abend um eine historische Komponente.

E. Riess

Julia Gebke studierte Geschichte, Französische und Spanische Philologie. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsbereich Geschichte der Habsburgermonarchie an der Akademie der Wissenschaften.
Julia Heinemann studierte Geschichte und Romanistik. Universitätsassistentin am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien.
Erwin Riess, *1957, lebt in Wien. Studium der Politik- und Theaterwissenschaft, freier Schriftsteller. Er ist Rollstuhlfahrer und Aktivist der autonomen Behindertenbewegung. Gastprofessuren für Integrationspädagogik, Universität Klagenfurt. Theaterstücke, Prosa, Essays; Hg. mit Rudolf Likar: *Unerhörte Lust. Zur Sexualität behinderter und kranker Menschen* (2016); zuletzt *Herr Groll und die Wölfe von Salzburg* (2021).

//**22.11.**////////////////////
Montag
19.00 //IRAN

Sama Maani
Žižek in Teheran
Roman, Drava Verlag

Johannes Tröndle
Moderation

20.15
Amir Hassan Cheheltan
Der Zirkel der Literaturliebhaber
Roman, C.H. Beck Verlag

zweisprachige Veranstaltung
persisch/deutsch

Angelika Reitzer
Moderation

Zwischen Graz und der semi-fiktiven »Islamischen Republik Teheran« siedelt Sama Maani einen irrwitzigen und in zahlreichen Nebensträngen verlaufenden Plot an, der von einem religiösen Regime und dessen

Unterwanderung mittels rituell praktizierter Geschlechtsumwandlungen erzählt. Als 600-seitiger »Roman in Versen« ist das Buch Gesellschaftssatire, psychoanalytische Dekonstruktion des Islam und formsprengendes Sprachkunstwerk in einem – und wird dabei von einer stets unberechenbar bleibenden Erzählstimme getragen, die zwischen Erzählperspektiven und sprachlichen Registern springt und immer wieder die Lesenden direkt adressiert.

»Diese Donnerstage überstrahlen andere Erinnerungen völlig und strukturieren meinen Kalender. Sie versetzen mich in mein ganz persönliches Paradies, das mir mein Liebstes beschert hat: die Freude an der Literatur.« – Über Jahre hinweg treffen sich im Elternhaus Amir Hassan Cheheltans acht Gäste, um gemeinsam über Literatur, vor allem über die klassischen persischen Dichter wie Rumi, Hafis, Saadi oder Ferdowsi und die großen Fragen des Lebens zu sprechen. Doch der kleine Zirkel der Literaturliebhaber bleibt nicht von der Repression, zunächst des Schahs und später des Mullah-Regimes, verschont. In seiner dichten Erzählung kehrt Cheheltan immer wieder an die Orte seiner Kindheit und zu diesen Gesprächen über Poesie zurück, die schließlich auch Impulse für seine eigene Lektüre und sein literarisches Schaffen liefern. Er erzählt von der Wirkungsmacht von Literatur, von gesellschaftlichen Zwängen und Subversion.

Sama Maani, *1963 in Graz, aufgewachsen in Österreich, Deutschland und im Iran. Studium der Medizin in Wien und der Philosophie in Zürich. Ausbildung zum Psychiater und Psychoanalytiker, lebt in Wien. Zuletzt erschien der Roman *Teheran Wunderland* (2018) bzw. die beiden Essay-Bände *Warum wir Linke über den Islam nicht reden können* (2019) und *Worüber man als Jude nicht schreiben sollte* (2020).
Amir Hassan Cheheltan, *1956 in Teheran, studierte in England Elektrotechnik, lebt nach verschiedenen Stationen heute wieder in Teheran. 1998 stand sein Name auf einer Liste verfehmter Schriftsteller. 2007 erschien der Roman *Iranische Morgenröte* in zensierter Fassung. Dessen Auszeichnung als bester iranischer Roman des Jahres lehnte der Autor aufgrund der Zensur ab. Auf Deutsch erschien zuletzt: *Der standhafte Papagei. Erinnerungen an Teheran* 1979 (2018).
Angelika Reitzer, *1971 in Graz, lebt als Autorin in Wien. Erzählungen, Romane, Texte für Theater und Film. Zuletzt erschien *Inventar der Gegend* (gem. m. Maria Gstättner und Ditz Fejer; 2021).

In Kooperation mit *Das iranische Wien*

alte schmiede wien

//**23.11.**////////////////////
Dienstag
Stichwort ›Natur‹
19.00

Lydia Mischkulnig
Brigitte Schwens-Harrant
Christa Zöchling

Die Zusammenkunft gilt dem Stichwort ›Natur‹ und der Begegnung mit Adalbert Stifters *Hochwald* (Erzählung, 1842) und Han Kangs *Die Vegetarierin* (Roman, Korea 2007, Übersetzung: Ki-Hyang Lee). Dabei wird die Rolle der Natur geprüft, die sich heute in der Kategorie »Nature Writing« als eigenes literarisches Genre behauptet. Han Kangs Protagonistin entsagt durch den Verzicht auf Fleischkonsum einem gesellschaftlichen System, in dem ebendieser Vegetarismus als subversiv gilt: Die Heldin verwandelt sich von der konventionell bürgerlichen Ehefrau in eine Pflanze. Adalbert Stifters Liebesgeschichte wiederum spielt zu Zeiten des Dreißigjährigen Krieges im, um und durch den Hochwald. In beiden Werken spielt Natur eine zentrale Rolle, was ebenso diskutiert werden wird wie die jeweiligen zeitge-nössischen gesellschaftlichen und kulturel-len Analysen und Hoffnungen, die sich in diesen Naturthematisierungen zeigen.

L. Mischkulnig, B. Schwens-Harrant, C. Zöchling

Lydia Mischkulnig, *1963 in Klagenfurt, lebt in Wien. Romane, Erzählungen, Essays, Kolumnen; Lehrbeauftragte, Mitherausgeberin der Lyrikreihe »Nadelstiche« im Theodor Kramer Verlag. Zuletzt erschien: *Die RichterIn*. Roman (2020).
Brigitte Schwens-Harrant, *1967, Feuilletonche-fin der *Furche*, Jurorin bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur; zahlreiche Publi-kationen zur Gegenwartsliteratur, zuletzt: *Mind the Gap. Sieben Fahrten über das Verfertigen von Identitäten* (mit J. Seip, 2019).
Christa Zöchling, *1959, Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache an der Universität Wien, Mit-arbeit an Projekten zur Zeitgeschichte, *Profil*-Redakteurin. Buchbeiträge zum Thema Rechts-populismus; *Licht und Schatten einer Karriere*. Biographie Jörg Haider (1999).

//**24.11.**////////////////////
Mittwoch
20.00 //KAMMERMUSIK & JAZZ
//MULTIMEDIA

Ensemble Studio Dan
Clemens Salesny
Holzblasinstrumente
Daniel Riegler
Blechblasinstrumente
Michael Tiefenbacher
Tasteninstrumente
Margit Schoberleitner
Perkussion

Anthony Braxton, Judith Unterpertinger, Daniel Riegler

Das Ensemble Studio Dan wurde 2005 als Teil des Kollektivs JazzWerkstatt Wien ge-gründet und entwickelte sich zu einer viel-seitigen Formation zwischen Neuer Musik, Jazz und anderen Disziplinen. Seit einiger Zeit arbeitet sich Studio Dan durch das umfas-sende Werk des amerikanischen Komponisten und Multiinstrumentalisten Anthony Braxton,

der Ideen aus der klassischen Avantgarde in eine jazzorientierte Praxis integrierte. An diesem Abend wird seine *Composition Nr. 107* (1982) für zwei Multiinstrumentalist*in-nen und Klavier zu Gehör gebracht, die in der Verschmelzung von Komposition und Improvisation eigene Wege beschreitet. Er-gänzt wird das Programm durch ein ganz neues Stück des Mitbegründers und Leiters des Ensembles Daniel Riegler sowie eine Ur-aufführung für Schlagwerk, Zuspielung und Video der Tiroler Komponistin Judith Unter-pertinger – eine Zusammenarbeit mit der bildenden Künstlerin Catherine Ludwig.

A. del Valle-Lattanzio

//**25.11.**////////////////////
Donnerstag
18.00 //DICHTERIN LIEST DICHTERIN
Ann Cotten
liest und kommentiert

Rosmarie Waldrop

Pippins Tochters Taschentuch (a. d. Ameri-kanischen v. A. Cotten, Bibliothek Suhrkamp, 2021) kann man als Waldrops Projekt der Re-flexion ihrer eigenen Geschichte lesen. Das heißt eine Genealogie eigener Denkweisen und Idiosynkrasien, inklusive Lokalge-schichte und Familiensondierung, die sich auch in der erzählten Gegenwart zeigen. Der Text wendet sich, teils in Briefform, an die andere kinderlose unter den beiden älteren Zwillingsschwestern der Erzählerin. Andrea, früher Nonne, ist jetzt Lebefrau; obwohl sie nicht direkt zu Wort kommt, ist sie in vor-weggenommenen Einwänden und in den Re-aktionen und Fragen der Erzählerin wie im Negativ präsent. Außerdem wird an dem Abend aus der Textsammlung *Das Proben der Symptome* (zweisprachig; a. d. Ameri-kanischen v. A. Cotten; roughbooks, 2021) zu hören sein.

A. Cotten

Rosmarie Waldrop, *1935 in Kitzingen am Main, emigrierte 1958 in die USA, wo sie seitdem als Dichterin, Übersetzerin und Verlegerin (Burning Deck Press) arbeitet; lebt heute in Providence (Rhode Island). Übersetzungen u.a. von Edmond Jabès, Jacques Roubaud, Friederike Mayröcker, Oskar Pastior. Zuletzt erschien *Gap Gardening. Selected Poems* (2016).

Ann Cotten, siehe 8.11. Ihre Übersetzung von *The Hanky of Pippin's Daughter* (1986) war für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert.

20.00 //NEUVORSTELLUNG

Verena Stauffer
Geschlossene Gesellschaft
Frankfurter Verlagsanstalt

Jana Volkmann
Moderation

Verena Stauffer hält eine Epoche fest, die so einschneidend wie flüchtig war: den ers-ten Herbst und Winter der Corona-Pande-mie. Ihre von November 2020 bis Februar 2021 aufgezeichneten Notizen lassen sich nur auf den ersten Blick im Kontext jener Renaissance begreifen, die die literarische Form des Tagebuchs im Zuge der Pandemie erfahren hat. *Geschlossene Gesellschaft* ist wohl stiller, tiefer und abgründiger als die meisten jener Texte zur Zeit, merklich an der geschärften Wahrnehmung der Lyrikerin geschult. So entsteht ein subtiles Panorama, bei dem die Pandemie vielleicht den Beginn des Schreib- und Denkprozesses markiert, nie jedoch dessen Ende.

J. Volkmann

Verena Stauffer, *1978 in Kirchdorf a. d. Krems, Studium der Philosophie in Wien, Leondinger Akademie für Literatur. Bislang erschien: *Zitro-nen der Macht*. Gedichte (2014); *Orchis*. Roman (2018); *Ousia*. Gedichte (2020).

Jana Volkmann, *1983 in Kassel, studierte Eu-ropäische Literaturen in Berlin, lebt als Autorin und Journalistin in Wien. Zuletzt erschien der Gedichtband *Investitionsruinen* (2021).

//**28.11.**////////////////////
Sonntag
Input > Klavier
11.00 //WIEN MODERN

Mathilde Hoursiangou
Kimiko Krutz
Luca Lavuri
Jan Satler
Klavier

Thomas Wally, Alexander Stankovski, Nava Hemyari, Marin Escande, Maurizio Azzan, Daniela Terranova

Spielerisch, experimentell, nachdenklich, gewagt: Ein Programm voller Uraufführun-gen, gespielt von einer Gruppe kundiger Pia-nist*innen der Neuen Musik, geleitet von Ma-thilde Hoursiangou. Alexander Stankovski führt seine Till Fellner gewidmete Serie *Traumprotokolle* weiter, die – gleich wie die *25 easy pieces* von Thomas Wally – eine Ba-lance zwischen Konstruktion und freier As-soziation, Stringenz und Einfall anstrebt. Durch starke Kontraste und Momentformen entsteht trotz der komplexen Konstruktion ein Eindruck von Leichtigkeit. Thomas Wally erlaubt sich in seinem Zyklus manch rhyth-mischen Exzess und stellt Pianist*innen so vor neue Herausforderungen. Jedes Stück ist einem Pianisten oder einer Pianistin im Umkreis Wallys gewidmet. In manch geist-reichen Anspielungen werden Werke der Mu-sikgeschichte kommentiert. Das Programm ergänzen Werke jüngerer Komponist*innen, in denen unterschiedliche experimentelle Spieltechniken zur Anwendung kommen.

M. Hoursiangou, A. del Valle-Lattanzio

In Kooperation mit
Wien Modern

WIEN
MODERN

//**29.11.**////////////////////
Montag
82. Grundbuch der österreichischen Literatur seit 1945
19.00

Sabine Scholl
Wir sind die Früchte des Zorns
Roman. Secession Verlag, 2013

Beate Tröger
Referat

Klaus Kastberger, Kurt Neumann
Redaktion und Moderation

Der Titel des Romans *Wir sind die Früchte des Zorns* von Sabine Scholl nimmt Bezug auf John Steinbecks Roman *Früchte des Zorns*, der die Geschichte einer Familie aus Okla-homa auf der Suche nach einer besseren Zu-kunft erzählt. Auch Sabine Scholls Roman entfaltet aus der Sicht der Erzählerin, die au-tobiografische Züge der Autorin trägt, die Ge-schichte einer Familie über vier Generationen. Scholls Roman richtet die Aufmerksamkeit auf die Frauen dieser Familie, auf ihre nicht selten verzweifelten Versuche, die ihnen zu-gedachten Rollen zu verweigern oder zu ver-lassen. Zugleich ist der Roman eine Genese des Schreibens aus dem Schmerz, der zeigt, »dass Geschriebenes über die Erfahrung ei-ner Geschichte hinausgehen kann«.

B. Tröger
Sabine Scholl, *1959 in Grieskirchen, lebt in Wien. Lehrtätigkeit u.a. in Portugal, USA, Japan, Öster-reich, Deutschland. Zuletzt erschienen: *Die Füch-sin spricht*. Roman (2016); *Das Gesetz des Dschungels*. Roman (2018); *Erfundene Heimaten*. Essays (2019); *O*. Roman (2020); *Lebendiges Er-innern* (Essays und Gespräche, 2021).

Beate Tröger, *1973 in Selb/Bayern, Studium der Germanistik, Anglistik, Theater-, Film- und Fern-sehwissenschaft in Erlangen und Berlin, lebt in Frankfurt/Main. Literaturredakteurin und -publi-zistin für namhafte deutsche Zeitungen sowie Rundfunkanstalten; universitäre Lehtrtätigkeit; u.a. Jurorin der SWR-Bestenliste.

gemeinsam mit dem StifterHaus Linz (30.11.) und dem Literaturhaus Graz (1.12.)

//**30.11.**////////////////////
Dienstag
19.00 //NEUVORSTELLUNG
Ferdinand Schmalz
Mein Lieblingstier heißt Winter
Roman, S. Fischer Verlag

Markus Köhle
Moderation

Im Debütroman von Ferdinand Schmalz be-gibt sich der Tiefkühlkostvertreter Franz Schlicht auf die Suche nach dem ver-schwundenen Doktor Schauer (Stamm-kunde, Rehagoutesser) und wird dabei in schmutzige Geschäfte verstrickt: Es geht um Geldwäsche und Machtmissbrauch, um Rache, aber auch um die Liebe, und über al-lem schwebt der Tod, der bekanntlich ein Wiener ist. Der Ton des Romans ist morbide und sanft, die Sprache lieblich und bitter zugleich, durchdrungen von feinsinnigem Wortwitz und beiläufig eingestreuten philo-sophischen Erkenntnissen: »Das Anormale ist in einer Welt, die Tag für Tag genormter wird, ist kostbar, eine Rarität«.

M. Köhle

Ferdinand Schmalz, *1985 in Graz, schreibt Theaterstücke und Prosa – zuletzt: *der tempel-herr. ein erbaungsstück* (UA Deutsches Theater, 2019); *hildensaga. ein königinnendrama* (UA 2022). 2017 Bachmann-Preis für einen Auszug aus *Mein Lieblingstier heißt Winter*.
Markus Köhle, *1975, Autor, Poetry-Slammer, Li-teraturwissenschaftler. Zuletzt erschien: *Zurück in die Herkunft. Ein Nabelschau auf zu den Text-quellen* (2021).

//**1.12.**////////////////////
Mittwoch
20.00 //STIMME UND ELEKTRONIK
Ute Wassermann
Martina Claussen
Stimme, Objekte, Elektronik

Ute Wassermann und Martina Claussen eint sowohl die Verbindung der eigenen Stimme mit elektronischen Klangerzeugern und Ton-abnehmern als auch der experimentelle, performative Zugang beim Einsatz von Klangobjekten. Beide Künstlerinnen bewegen sich in ihren Live-Acts zwischen Kom-position und Improvisation und integrieren in die vielschichtigen klanglichen Ereignisse auch visuelle Elemente. An diesem Abend werden sie zunächst als Solo-Performerin-nen eigene Stücke präsentieren und danach erstmals zu einer gemeinsamen freien Im-provisation zusammenkommen.

A. del Valle-Lattanzio

//**2.12.**////////////////////
Donnerstag
16.00 //AG GERMANISTIK
Elisabeth Klar
Himmelwärts
Roman. Residenz Verlag

Lena Brandauer
Moderation

Geschlossene Veranstaltung
für Schüler*innen

Sylvia ist eine Füchsin, die, als ihr Lebens-raum durch den Bau einer Straße bedroht wird, in eine Menschenhaut schlüpft. Ge-meinsam mit anderen Grenzgängerfiguren, die auf je unterschiedliche Weise zwischen sozialen Rollenbildern, Geschlechtszuschrei-bungen oder zwischen Mensch und Tier changieren, findet sie im Drag-Lokal *Him-melwärts* einen Zufluchtsort. Dort wird ge-tanzt, diskutiert und es werden neue Formen

gesellschaftlichen Beisammenseins er-probt. Der Roman verknüpft poetische Bilder mit genauer Gesellschaftsanalyse.

Elisabeth Klar, *1986 in Wien, Studium der Ver-gleichenden Literaturwissenschaft und Trans-kulturellen Kommunikation. Arbeitet in der Soft-wareentwicklung und leitet Literaturworkshops für Kinder und Jugendliche. Zuletzt erschienen: *Wie im Wald*. Roman (2014); *Wasser atmen*. Roman (2017).

Traditionen des Realismus
19.00

Haydar Ergülen
(Türkei)
Helmut Neundlinger
(Österreich)
Vortrag, Lesung, Diskussion

Erhan Altan
Konzept, Moderation, Übersetzung
zweisprachige Veranstaltung
türkisch/deutsch

Zwei Abende werfen einen Blick auf litera-rische Realismen, auf ihren Reichtum an Möglichkeiten und ihre (verborgenen) Tra-ditionen: Wirklichkeit wird je nach Kontext unterschiedlich konstruiert und wahrgе-nommen, wodurch diverse Wirklichkeitsbil-der nebeneinander bestehen. So entwickel-ten auch die literarischen Realismen seit ihren Anfängen im 19. Jahrhundert ein um-fassendes Repertoire. Der Facettenreichtum dieses Repertoires stellt einerseits in sich selbst eine literarische Tradition dar, ande-rerseits reflektiert und gestaltet er die Tra-dition, in der er steht.
Ausgehend von österreichischer und türki-scher Dichtung, von der österreichischen Avantgarde und türkischer Literaturtradition diskutieren der türkische Dichter Haydar Er-gülen und der österreichische Autor Helmut Neundlinger anhand ausgewählter Textbei-spiele unterschiedliche Realismus-Kon-zepte.

E. Altan

Zweiter Abend: 1.12.2021,
Hauptbücherei am Gürtel,
mit Yalçın Armağan (Türkei),
Florian Neuner (Österreich);
Moderation: Erhan Altan

Haydar Ergülen, *1956 in Eskişehir (Nordwest-Türkei), unterrichtet zeitgenössische türkische Dichtung und kreatives Schreiben; erster Ge-dichtband 1981, schreibt Prosa und Lyrik. Auf Deutsch erschienen bisher fünf Bücher ausge-wählter Gedichte.

Helmut Neundlinger, *1973 in OÖ, veröffentlicht Lyrik, Prosa, Essays; Literaturwissenschaftler und Musiker; zahlreiche Herausgeberschaften. Zuletzt erschien (u.a.): *Virusalem. Gesang aus dem Bauch des Wals* (2020).

Erhan Altan, *1963 in Istanbul, lebt als Überset-zer, Literaturvermittler und Essayist in Wien. Gründer und Lektor der Reihe »Österreich-Biblio-thek« im türkischen Verlag Dünıyadan Çıkış.

In Zusammenarbeit mit dem
Verein Neuer Wiener Diwan

//**3.12.**////////////////////
Freitag
Harnik & Centazzo
20.00 //IMPROVISATION

Elisabeth Harnik
Klavier
Andrea Centazzo
Schlagwerk, Elektronik

Zwei Avantgardist*innen an der Schnittstelle von Jazz, Neuer Musik, elektroakustischer Musik und multimedialer Kunst loten das Gemeinsame aus. Sie teilen die Vorliebe für mechanistisch-rhythmische Prozesse, die das musikalische Material zentrifugal be-handeln und transformieren. Mit einem Fuß im Minimalismus strebt ihre Musik nach ei-ner organischen Wandlung der einfachen Elemente.

A. del Valle-Lattanzio



// **6.12.** //////////////////////////////////
Montag
19.00 //NEUVORSTELLUNG

Rudolf Burger
Über Gott und die Welt und die Liebe
Gespräche und Interviews.
Hg. v. Bernhard Kraller. Sonderzahl Verlag
Bernhard Kraller
Einleitung
Walter Hämmerle, Alfred J. Noll
Gespräch
Dieter Bandhauer
Moderation

Rudolf Burger (1938–2021) war von 1987 bis 2007 ordentlicher Professor für Philosophie an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Zuletzt erschienen: *Jenseits der Linie*. Philosophische Betrachtungen (2020).
Bernhard Kraller, *1953, Studium der Geschichte und Philosophie, Publikationen u.a. zu Ernst Jandl, Friederike Mayröcker und Franz Koglmann/Ezra Pound (alle: *Wespennest*). Herausgeber diverser Publikationen von und über Rudolf Burger.
Walter Hämmerle, *1971, seit 2018 Chefredakteur der *Wiener Zeitung*. Zuletzt erschienen: *Der neue Kampf um Österreich* (2018).
Alfred J. Noll, *1960, Rechtsanwalt, Hochschul-lehrer, Publizist und Sachbuchautor. Zuletzt erschienen: *Aussichten auf den Öko-Leviathan?* Eine Polemik (mit Nikolaus Dimmel; 2021).

// **7.12.** //////////////////////////////////
Dienstag
Literatur und Angst
19.00 //StreitBar

Mascha Dabić
Friederike Gösweiner
Johanna Öttl
Moderation

Ein Mensch, der keine Angst kennt, ist schwer vorstellbar. Furchtlose Helden stellen wir uns vor als Menschen, die ihre Angst überwunden haben, und nicht etwa als Wesen, denen Angst gänzlich unbekannt ist. Manche Ängste lassen sich überwinden, verschwinden oder weichen neuen Ängsten. Gemeinsam ist uns Menschen die Erfahrung von Endlichkeit, die sich als Angst vor Tod und Verlust manifestiert. In der Politik wird sie instrumentalisiert, sie manifestiert sich in mehreren Dimensionen: individuell, kollektiv, psychologisch, somatisch usw. Literatur kann das Phänomen Angst in einem anderen Licht erscheinen lassen, greifbar machen und Räume öffnen für Analysen und Erkundungen. Literatur schärft den Blick auf die Ängste, die hinter den Fassaden ihr Unwesen treiben, auf die Angst, die uns gemacht wird und die wir anderen machen. Sprache kann uns helfen, andere Zugänge zu Angst zu entwickeln, sie durchs Benennen zu bannen.

M. Dabić

Mascha Dabić, *1981 in Sarajevo, Studium der Translationswissenschaft (Englisch und Russisch). Lebt als Übersetzerin und Autorin in Wien. Zuletzt: *Reibungsverluste*. Roman (2017).
Friederike Gösweiner, *1980 in Rum (Tirol), Studium der Germanistik und Politikwissenschaft, lebt als Schriftstellerin, Literaturwissenschaftlerin und -kritikerin in Tirol. Zuletzt: *Traurige Freiheit*. Roman (2016).

// **10.12.** //////////////////////////////////
Freitag
Kranabetter/Damijan/Miller
20.00 //IMPROVISATION
//ELEKTRONIK

Alexander Kranabetter
Trompete, Elektronik
Gloria Damijan
extended Toy Pianos, Klavier, Objekte
Scott L. Miller
Elektronik

Gloria Damijan und Scott L. Miller waren seit Mai 2020 – der Frühphase der Pandemie – Teil des telematisch-audiovisuellen Projektes Dilate Ensemble und haben dabei Wege gefunden, online kollektive multimediale Formen der Darbietung zu entwickeln. Gemeinsam mit Alexander Kranabetter bilden sie nun ein Trio, das sich der elektronischen Erweiterung akustischer Ereignisse widmet. In einer ersten Arbeitsphase wurden musikalische Ideen und Soundfiles via Videokonferenz und E-Mail ausgetauscht. Die darauf folgende Probenarbeit stand im Zeichen der Destillation von Konzepten, die als Fahrplan für ein gemeinsames Musizieren zwischen Komposition und Improvisation dienen. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit werden in der Musikwerkstatt Alte Schmiede erstmals vor Publikum präsentiert.

A. del Valle-Lattanzio

// **13.12.** //////////////////////////////////
Montag
Porträt Alfred Koch
19.00 //Ö1 – RADIOPHONE
WERKSTATT

Alfred Koch
Producer der Ö1-*Tonspuren*

Andreas Jungwirth
Redaktion und Moderation

Die Ö1-*Tonspuren* produzieren Literatur-Features unter Aufbietung aller akustischer Mittel, die das Radio zu bieten hat. Seit Ende der 1980er Jahre gestaltet Alfred Koch derartige Hörbilder zur Literatur und wurde schließlich Sendungsverantwortlicher. Er hat unzählige Interviews mit Autor*innen geführt, Persönlichkeiten wie Klaus Wagenbach, Paul Auster, Ismail Kadare, Hertha Kräffner, Judith Hermann oder W. H. Auden vorgestellt, ist Thomas Mann durch Österreich gefolgt und hat das doppelte Leben des Raymond Carver aufgedeckt. In der Radiophonen Werkstatt präsentieren wir Ausschnitte aus seinen für Featureautor*innen wegweisenden Arbeiten. Und wir wollen u.a. von ihm wissen: Wie führt man ein gutes Interview? Welchen dramaturgischen Gesetzmäßigkeiten folgte eine Feature-Szene, eine 40-Minuten-Sendung? Wie komponiert man O-Töne, Interview, Erzähltexte, Geräusche, Musik zu einem Gesamtkunstwerk?

A. Jungwirth

Alfred Koch, *1957 in Graz, Studium der Philosophie, Geschichte und Logistik. Ab 1985 bei Ö1. Radio-Serien über ›Neid‹ oder ›das Böse‹, erste Literatur-Features, einige Jahre zuständig für das Magazin der Sendereihe *Diagonal – Radio für Zeitgenossen*.

Andreas Jungwirth, *1967 in Linz, Hörspiel-, Theater- und Jugendbuchautor, seit 2015 Co-Moderator der Ö1-Hörspiel-Gala; Zuletzt erschien das Hörspiel *Peace* (MDR 2021).

In Kooperation mit Ö1 und mit freundlicher Unterstützung der literar mechana



// **14.12.** //////////////////////////////////
Dienstag
Von Herzwurzeln und Kopfgeburten
19.00 //LYRIK

Sepp Mall
Holz und Haut
Haymon Verlag
Erika Wimmer Mazohl
Das zweite Gesicht
Gedichte zu Dante-Miniaturen von Markus Vallazza. Limbus Preziosen

20.15 //LYRIK
Von Wundergeckos und Pflanzenikonen

Astrid Nischkauer
du Wundergecko
parasitenpresse
Martin Kubaczek
Die Süsse einer Frucht
Mit Scherenschnitten und Vorzeichnungen von Rosemarie Hebenstreit. Verlag Bibliothek der Provinz

Johannes Tröndle
Moderation

In poetischer Verschränkung von Natur und bildender Kunst sind die vier Gedichtbände des Abends entstanden. Sepp Mall bespielt den Assoziationsraum ›Holz‹ und findet über das Naturgedicht zum Zwischenmenschlichen: Gedichte, die von Alter und Abschied handeln, von Erinnerung und Verlust: *Die Herzwurzel antwortet nicht*. *holz* ist auch ein Gedicht von Erika Wimmer Mazohl betitelt. Deren großangelegter Band ist ein »lyrischer Dialog« mit dem aus Südtirol stammenden, 2019 verstorbenen bildenden Künstler Markus Vallazza, bzw. mit dessen Beschäftigung mit der *Divina Commedia*. Vallazzas *Kopfgeburten*, eine Serie von Dante-Charakterköpfen, dienen Wimmer Mazohl als Inspirationsquelle für Gedichte ganz verschiedenen Zuschnitts: zornig, sinnlich oder ironisch. Bildwerke einer Vielzahl von Künstler*innen – von Albrecht Altdorfer bis Unica Zürn – stehen hinter den Gedichten von Astrid Nischkauer. Im Wechsel von Beschreibung, Beobachtung und Reflexion lädt der Band zu einem lyrischen Rundgang durch die Wiener Museen – u.a. auch ins Naturhistorische Museum mit dem titelgebenden *Wundergecko*. Zurück zur Natur findet auch Martin Kubaczek, der Rosemarie Hebenstreits Scherenschnitten knapp 80 lyrische *Pflanzenikonen* zur Seite stellt: Vielgestaltige Doppelpor-träts, die mit Kindheitserinnerungen oder musikalischen Assoziationen angereichert sind und in der botanischen Fachsprache nach poetischen Fundstücken graben.

Sepp Mall, *1955 in Graun/Südtirol, lebt in Meran und schreibt Gedichte, Erzählungen, Romane und Hörspiele; zuletzt: *Schläft ein Lied* (2014), *Hoch über allem* (2017).

Erika Wimmer Mazohl, *1957 in Bozen/Südtirol, studierte in Innsbruck und schreibt Prosa, Lyrik, Theatertexte und Hörspiele; zuletzt: *Löwin auf einem Bein* (2020).

Astrid Nischkauer, *1989, studierte Germanistik und Komparatistik, ist Rezensentin und Übersetzerin, schreibt Gedichte, Kurzprosa, Theatertexte, zuletzt (u.a.): *Satyr mit Thunfisch* (2018).
Martin Kubaczek, *1954 in Wien, Schriftsteller, Literaturwissenschaftler, Violinist. Viele Jahre Lehrtätigkeit in Japan. Zuletzt erschien: *Palais Rotenstern* (2018).

// **15.12.** //////////////////////////////////
Mittwoch
Geschichte schreiben
19.00

Sabine Scholl
Lebendiges Erinnern.
Wie Geschichte in Literatur verwandelt wird
Sonderzahl Verlag

Johanna Öttl
Moderation

Mit verschiedenen ästhetischen und poetologischen Zugängen des Schreibens über historische Themen befasste sich Sabine Scholls Autorinnenprojekt »Geschichte schreiben« von Oktober 2020 bis September 2021 in der Alten Schmiede. In mehreren Veranstaltungen hat sie in Lesungen und Werkstattgesprächen Recherchemethoden, Darstellungsmöglichkeiten und Schreibprozesse diskutiert, der thematische Bogen erstreckte sich von einem archäologischen Blick auf Babel über Weltanschauungen zur Zeit der Gegenreformation bis zu den Kriegen im ehemaligen Jugoslawien. Das daraus entstandene Buch versammelt essayistische Texte von Sabine Scholl sowie Einblicke in die Werkstattgespräche mit den Autor*innen Kenah Cusanit, Inger-Maria Mahlke und Alida Bremer (BRD), Mojca Kumerdej (SLO), Ludwig Laher und Hanna Sukare (AT), Markéta Pilátová (CZ), Ivana Sajko (Kroatien/BRD).

Sabine Scholl, siehe 29.11.

// **16.12.** //////////////////////////////////
Donnerstag
Landvermessung.
Behinderte Menschen
in der Literatur
19.00

Erwin Riess
Anna Mitgutsch
Lesungen und Gespräch

Johanna Öttl
Moderation

Erwin Riess' Literatur und seine behindertenpolitischen Aktivitäten befassen sich mit sozialen, politischen und kulturellen Fragen behinderten Lebens. Sein Autorenprojekt möchte das vielfältige Feld aufzeigen, das sich durch Literatur für die Rede über Beeinträchtigung eröffnet. Innerhalb der jüngeren Literaturgeschichte bildet Anna Mitgutschs Roman *Ausgrenzung* (1989) ein wichtiges Beispiel des Schreibens über Beeinträchtigung. Erzählt wird darin von einer Mutter und ihrem autistischen Sohn. Anna Mitgutsch und Erwin Riess sprechen über Literatur und Behinderung, über Repräsentation und Partizipation.

E. Riess

Anna Mitgutsch, *1948 in Linz, studierte Germanistik und Anglistik. Lehrtätigkeit an Universitäten in Israel, Südkorea, England und den USA, literaturwissenschaftliche Publikationen. Autorin zahlreicher Romane und Essays, zuletzt: *Die Grenzen der Sprache* (Essay, 2013) und *Die Annäherung* (Roman, 2016).
Erwin Riess, siehe 18.11.

// **20.12.** //////////////////////////////////
Montag
19.00 //NEUVORSTELLUNG

Robert Sommer
Ich komme aus der Herz Gegend
Meine Mutter Sprache ist das Herz Klopfen
Texte und Collagen. Blendwerk Verlag

Margot Hruby
Vortrag
Walter Famler
Moderation

Robert Sommer, *1951, 1973–1990 Redakteur der *Volksstimme*, seit 1991 freier Journalist und Autor. 1995 Mitbegründer und Redakteur der Wiener StraBenzeitung *Augustin*.
Margot Hruby, *1958, Schauspielerin, Autorin und Theatermacherin.

////////////////////////////////////

Alte schmiede wien

//Literaturprogramm:
Johanna Öttl
//Musikprogramm:
Alejandro del Valle-Lattanzio

//Programmleitung:
Walter Famler

Programmänderungen vorbehalten.

⚠ Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlatern-gasse 13 reserviert.

Alte Schmiede Wien
Mit besonderer Förderung der
Stadt Wien | Kultur



////////////////////////////////////

Impressum und Kontakt
Medieninhaber und Herausgeber:
Alte Schmiede Kunstverein Wien,
Schönlaterngasse 9, 1010 Wien,
T +43 1 512 83 29, F +43 1 513 19 629
info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at

Social Media Literatur:

Social Media Musik:

Präsident: Dr. Johann Hauf
Generalsekretär: Walter Famler
Generalsekretär Stv.: Mag.^a Joanna Łukaszuk-Ritter
Sekretariat/Projekte: Mag.^a Petra Klien
Technik: August Bisinger

//Textredaktion:
Mag.^a Lena Brandauer;
Mag.^a Johanna Öttl, PhD; Benedikt Pühretmayr, BA;
Mag.^a Annalena Stabauer; Mag. Johannes Tröndle
//Grafische Gestaltung:
fuhrer, 1020, zehnbeispiele.com

Fußläufig liegt die Extension vom Genuos.

SALZAMT

Ruprechtsplatz 1 1010 Wien Öffnungszeiten täglich 17:00 – 02:00 h
www.salzamt-wien.at Tel. 01 / 533 533 2 Küche 17:00 – 24:00 h
restaurant@salzamt-wien.at

Frieda Paris

